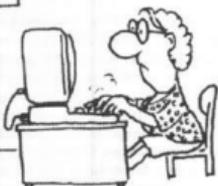
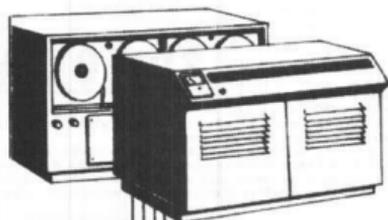


FRIDOLIN

Nr. 82 - Oktober 95

Wär ich doch damals zum
Ersemestrigem Tutorium
gegangen...



**die zeitschrift für erwartungsvolle informatikerInnen,
WirtschaftsinformatikerInnen & DatentechnikerInnen**

Verlagspostamt
1040 Wien, P.b.b.
Herstellungsort
Wien

Hersteller
HTU-Wirtschaftsbetriebe
GmbH, Wiedner Haupt-
straße 8-10, 1040 Wien
Tel.: 58901/8117

alle
Redaktion & Layout
Hart arbeitendes Volk

Medieninhaber
& Verleger
Verein d.
Informationsstudierenden
c/o Fachschaft
Informatik, TU Wien

IMPRESSUM

Die Drecksarbeit geleistet haben vor allem:
Stefan, Axel, Mehls, Niki, Monika, Michael & Martin M.
Diesmal waren nicht ganz untätig:
CIII

Die Ansammlung von Papier und Druckerschwärze, die Du gera-
de in Händen hältst - der FRIDOLIN - wird von einer Handvoll
Wappelfrömmen der Fachschaft Informatik produziert. Der Inhalt
ist vollkommen unzensurierter, bis auf ein bilfertiges Selbstzensusur, das
der Verklemmtheit bzw. der spezialistischen Vernunft jeder/jedes
Einzelnen von uns entstammt. Wir versuchen trotz nicht zu
leugnender politischen/philosophischer Position den FRIDOLIN
so offen wie möglich zu gestalten (die diesbezügliche Privatität
kann natürlich nur bestehen, wenn Individuen anderer
Schattierungen ihre Beiträge liefern).
Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe müssen nicht
mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

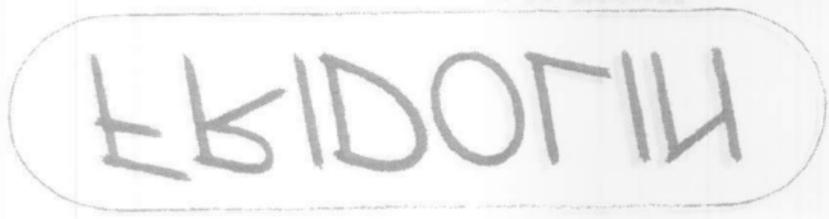
Also, ich habe diesmal die ohre auch,
Ihr lieben Kritikermeisterge die Ihr seit,
als erstes zu begrüßen. Was erwartet
auch an der Umf? Hmm, da wären Streich, hehlich, und viel lernen. Ja,
ja so ist es und das ist noch positiv gesehen (!)
Nun mal im ernst, ganz so schlimm ist es bei weitem nicht, es gibt ja
auch noch all die netten Leute und denn findelin um auch das. Aber
zu verschönern. Macht auch keine sorgen es wird ganz bupar. Also
den. Also: bupar ist doch ein tolles Wort um das Vorwort zu beeen-
Viel spaß wünscht, CIII

EDITORIAL

Hallo Leute !!!

INHALT

Wer, was, warum ist Fachschaft... 3
Erstsemestriges Tutorium... 4
Einführung InformatikerInnen... 5
Führungs Ordner... 7
Liebenswerte Professoren... 8
Sparpaket... 10
Bestattungspaket II... 11
Orientierung... 12
Unermeßlicher Reichtum... 14
Soziales... 15
Datentechnik... 16
Stuko... 17
Wirtschaftsinformatik... 18
Franzpower... 19
Kino... 20
Institute... 23





WER, WAS, WARUM IST FACHSCHAFT

Die Fachschaft, das sind einerseits die Räumlichkeiten im Hochparterre des Porrhauseis (Treitlstr. 3), und andererseits sind das die Leute, die dort herumgrüfeln: deine Studienrichtungsvertretung. Damit du weißt, warum diese Leute so herumgrüfeln, was du davon hast und wie du selber aktiv werden kannst, gib't's diesen Artikel hier im Fridolin...

Deine Studienrichtungsvertretung setzt sich aus fünf bei den ÖH-Wahlen gewählten Personen, sowie jeder Menge engagierter StudentInnen zusammen. Wir sind zuständig für Informatik und Datentechnik, und betreuen auch die WirtschaftsinformatikerInnen der TU (Die offizielle Vertretung für Wirtschaftsinformatik ist die SOWI Fachschaft auf der Uni Wien). Neben den 5 offiziell gewählten VertreterInnen Stefan Marton, Monika Lanzemberger, Markus „meks“ Rester, Simone Hartmann und ich (Axel Polleres) sind weitere aktive HacklerInnen: Beate, Guy, Luc, Martin, Martina, Michael, Niki, Cliff, Jens, und viele mehr - StudierendenvertreterInnen sind alle, die sich engagieren, also vielleicht auch bald DU!

Was tun also diese Leute? Eine Aufgabe von der du wahrscheinlich nach außen am meisten mitbekommst ist der Service für die StudentInnen: Die Fachschaft verschertelt alte Prüfungsangaben zum Kopierpreis, berät in Sachen

Studienplan, betreut Erstsemestrierte in Form von Inskriptionsberatung, veranstaltet Erstsemestriergentutorien und Feste, organisiert HörerInnenversammlungen, bringt den Fridolin heraus, von dem du gerade eine Ausgabe in Händen hältst und hat für deine Probleme (Übungsleitung is oaschl, Wo krieg ich ein Stipendium?, Wie find ich das Institut XY?, ...) ein offenes Ohr - also komm' vorbei, wenn was anliegt. Wovon du vielleicht nicht so viel bemerkst, was aber mindestens genau so wichtig ist, ist die Arbeit in den verschiedensten Kommissionen (Studienkommission, Institutskonferenzen, Berufungskommissionen, u.v.m.). Hier entsendet die Fachschaft Leute, die die Meinung der Studierenden vertreten, denn wir haben (zum Glück noch) das Recht im Uni-Alltag mitzubestimmen. Manchmal können anstehende Probleme aber auch einfach durch persönliche Gespräche mit den ProfessorInnen gelöst werden. Darüberhinaus gibt es auch politische Arbeit wie Stellungnahme zu Themen wie Studienbedingungen (Studienreform, -gebühren), soziale Belange, kritische Betrachtung der Informatik, etc.,

die von diesbezüglichen Artikeln im Fridolin bis zur Organisation von Demonstrationen reichen kann. Weiters engagiert sich die Fachschaft bei der Mitarbeit von Projekten, die den StudentInnen der Inf./Winf./DT. zugute kommen, die Fachbereichsrechner (Internetzugang für StudentInnen) beispielsweise wären ohne Mithilfe von Leuten der Fachschaft Informatik wahrscheinlich nicht zu realisieren gewesen.

Auf jeden Fall ist es nicht so, daß nur ein paar Auserwählte bestimmen, was in der Fachschaft abläuft. Die StudienrichtungsvertreterInnen haben sich verpflichtet, die Beschlüsse der Fachschaftsitzungen zu vertreten.

Fachschaftssitzungen werden wöchentlich abgehalten, neben anstehenden Problemen werden hier aber auch neue Ideen eingebracht und entstehen. Da diese Sitzungen öffentlich sind, hat jedeR Interessierte die Möglichkeit, daran teilzunehmen und tieferen Einblick in die Fachschaftsarbeit zu bekommen (Neue Gesichter sind außerdem herzlich willkommen). Der Termin für die Fachschaftsitzung wird zu Semesterbeginn festgelegt und im Schaukasten der Fachschaft ausgehängt

AXEL





ES TUT SO GUT, WENN MAN/FRAU WAS TUT

- Das Erstsemestrigen Tutorium -

Aller Anfang wiegt mindestens eine Tonne, weshalb man/frau ihn auch nicht alleine aufheben sollte.

Am Studienbeginn tut man/frau sich erfahrungsgemäß etwas schwer mit den neuen Gegebenheiten: Du weißt nicht, wann/wo Du sein mußt, um zu erfahren, wie es geht.

Und weil Du dort eigentlich willst, die keine bekannten Gesichter weit und breit, nur bald merkst Du, daß sich die anderen eigentlich genauso wenig auskennen, auch wenn's leider immer noch die gibt, die das niemals zugeben würden, für die alles sowieso sonnenklar ist, die deshalb auch keine Hilfe brauchen, und ihr einsamen Studium dann auch in ungläublich kurzer Zeit beenden, und sich fortan Dr. (DropOut-)Kandidat:in-Studienabbrecher:in nennen... kurzum: Allgung ist zumindes zu Studienbeginn sicher nicht der richtige Weg, doch wo lernst Du Gleichgesinnte kennen, die dem Uni-Leben genauso ratlos gegenüberstehen wie Du, die aber WAS TUT wollen, um möglichst bald durchzublicken. Klar, im Erstsemestrigen Tutorium (=Estu).

Das Estu ist unabhängig von der Mitgliedschaft bei irgendwelchen Vereinen oder Organisationen, es soll ein offenes Forum für Studienanfänger:innen darstellen, im Gegensatz zu den von diversen Burschenschaften und ähnlichen oft auf Flugblättern angepressten sogenannten "Informationsabenden", deren Hauptzweck der Mitgliedererwerb ist. Diese Zettelchen, die zu Semesteranfang oft das Audi.Max.pflaster eignen sich aber zumindest hervorragend zum Papierflugzeugbau oder anderen netten Basteleien.

Wann, Wie, Wo?

Im Anschluss an irgendeine der ersten Vorlesungen im Audi.Max., werden sich die Tutor:innen vorstellen und ihr könnt Euch aussuchen, welche Gruppe ihr wählen wollt. Der genaue Termin für die Einteilung für das Estu wird noch bekanntgegeben und plakatiert (Schaukästen, Audi.Max., etc), oder ihr könnt ihn bei der Fachschaft Informatik (Teil-Iskriptionsberatung bzw. in der Iskrastraße 3, Hochparterre) erfahren. Bei mir selbst ist es jetzt ein Jahr her, das Estu, ich finde es hat sich auf jeden Fall ausgezahlt, mit der gemeinsamen zu bewältigen und zu durchblicken und mit anderen zu diskutieren, ehrenamtlich, versteht sich, also die machen das, weil's ihnen Spaß macht, nicht weil sie damit abschassen.

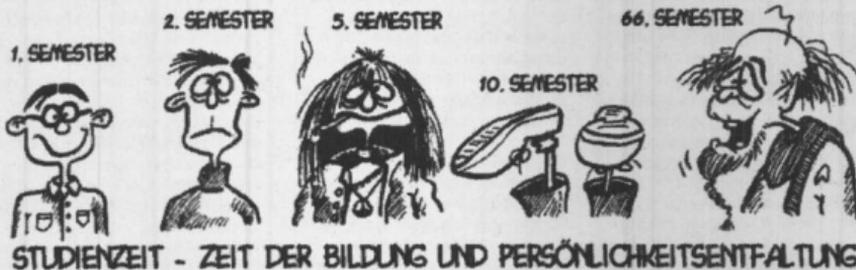


Einführung in das studierendenleben für informatikerInnen

Die ferien sind vorbei, und so triffst du jetzt endgültig auf den ernst des lebens, wie dir das die lehrerInnen in der schule schon immer prophezeit haben. Aber: Don't panic! Ernst ist eigentlich gar nicht so hart im nehmen, wie die meisten leute immer behaupten. Im grunde genommen ist Ernst eigentlich ein recht umgänglicher typ, an den du dich bald gewöhnt haben wirst.

die hörerInnen-scheine verteilt werden, mit denen mensch die begleitenden lehrbücher (in manchen fällen leider auch leerbücher) zu einem verbilligten preis beziehen kann. Hier wird dir vermutlich ein weiteres schockerlebnis widerfahren, denn auch die "verbilligten" preise habens mitunter kräftig in sich, und gar nicht so selten kommt es vor, daß der ramsch schon vergriffen ist, wenn

erweist sich als besonders ungünstig, wenn mensch das nächste "zuckerl" betrachtet, das dein studium für dich bereithält: Ünter die rubrik "notwendige übel" fallen die übungen die es zu vielen gegenständen als draufgabe gibt (diese draufgaben sind selbstverständlich verpflichtend). Hier solltest du ruhigen gewissens dem oft geschmähten herdentrieb nachgeben und dir möglichst früh



COPYRIGHT © 1994 BY THOMAS KOBBE

Wenn du erst einmal die ersten hürden, wie die inmatrulation und das zusammensuchen der ersten vorlesungen überstanden hast, ist alles eigentlich gar nicht mehr so schlimm. Eines ist allerdings in der anfangsphase lebenswichtig: Du solltest dich auf gar keinen fall dazu hinreißen lassen, die einführenden vorlesungsstunden (so ca. die ersten 1-2 wochen) zu versäumen, so lähmend sie teilweise auch sein mögen. In diesen stunden werden oft wichtige organisatorische informationen verlautbart. Dabei erfährt mensch wo und wann die skripten zur jeweiligen vorlesung verschertelt werden, oder wann

du ihn kaufen willst, und erst wieder bestellt werden muß. Laß dich dadurch nicht irritieren, das zeug kriegst du noch früh genug. Das trifft natürlich alles nicht zu, wenn es überhaupt keine unterlagen zu einer vorlesung gibt. Soll auch schon vorgekommen sein.

In den ersten vorlesungen wirst du bemerken, daß du nicht der/die einzige bist, der/die den vorgängen des uni-lebens noch ein wenig verunsichert gegenüber steht. Besonders unangenehm ist meiner erfahrung nach, daß mensch anfangs noch keine oder nur sehr wenige andere junginformatikerInnen kennt. Das

ein paar gleichgesinnte suchen, mit denen mensch die übungsbeispiele gemeinsam lösen kann. Besonders wichtig ist das in den mathematischen fächern. Hier hat schon so manche/r, der/die es im alleingang versuchen wollte, sein/ihr persönliches Waterloo erlebt. Das teuflische bei den mathe-übungen ist, daß die beispiele in den ersten 3-4 wochen auch von durchschnittlich mathematisch begabten leuten ohne größeren aufwand gelöst werden können. Doch die erfahrung lehrt, daß dann irgendwann einmal der punkt kommt, an dem leute, die nie besonders fit in mathe waren, einfach abschalten und im besten

Es lohnt sich also sich aufzuffren und zu solchen termnen anwe-

Was kannst du tun wenn du dich ungerrecht benodet fuhst oder

langer mit einem/r prof hast? Erste mglichkeit bei ungerchter

Bednung: Geh zur einschnahmme! In den schaukasten wo die ergeb-

nisse ausahngen ist auch ein ter- min angegeben, an dem du in

einem persnlichen gesprch mit dem/dem/zu stndigen assisten-

ten/in dein ergebnis durchgehen kannst. Dabei lassen sich oft

noch ein paar punkte herauso- len, falls du wirklich unter deinem

wert geschlagen wurdest. Falls du mit einem/r prof aneinander

geratst und dich nicht trautst mit ihm/ihr persnlich zu debattieren, komm in die fachschft. Dann geht entweder jemand mit dir zu dem/der entscheidenden person um dich zu untersttzen oder wir ver-

suchen zu deinen gunsten zu intervenieren und zu vermei-

den. Viel Glck in deinem ersten semester an der TU!

STEFAN

Im audimax filme gezeigt, die menschn im kino nicht oder nicht mehr zu sehen bekomm. Manch-

mal ist ein monat auch einem bestmten schwerpunkt bewid- met. Berhmt-beruhigt sind die

horror- und science-fiction fest- val, die in periodischen zeitb- stnden zum exzessiven kino-

besuch verteilen. Aber das ist nur ein zstzlicher bonus. Was das studntn-sein

wirklich angenehm macht ist, dab einem/r nicht mehr vorgeschrie-

ben wird, was man wann zu tun hat. Es liegt im ermassen eines/r

jeden einzelnen ob er/sie sich eine vorlesung nun anhrt. Leider

ist es in manchen fllen so, dab der vortragsstil eines/er prof/s

spannend wie das testbild und unterhaltsam wie ein besuch beim

zahnarzt ist. Das begleitende skriptum ist dann meist (vorsicht: zerkopfmismus!) um einiges besser und interessanter ist als der/die vortragende. Hier ist aller- dings deine eigenverantwortlich-

keit gefragt: Wer berhaupt keine vorlesungen besucht, macht sich

zu leben nur unnblich schwe. Natrlich ist die verlockung grob, sich erst am späten vormittag und

einmal dem herauszuwagen und eine 9:00h-vorlesung ausfallen zu las-

sen, aber mensch sollte sich immer bewut sein, dab der stoff

der dann zur prfung verhangt wird nicht notwendigerweise durch skripten und lehrbcher

abgedeckt wird. Auf der regel- mabigen besuch einer LV sollte

man erst dann verzichten, wenn fung auch ohne das mensch sich

un-lieben besteht nicht nur aus math-ubungen, sondern hat

auch seine angenehmen seiten. Eine dieser angenehmen seiten,

bringen vermgen ist zum bei- spiel das cine-studio der HTU. Im rahmen des cine-studios werden

fall nur noch bahnhof verstehen. Spatstens dann ist mensch froh,

kmpferln dasteht, sondern auf

guppe zurckgekehrt kann.

Erfahrungsgemab ist so gut wie

immer jemand dabei, der/die

wenigstens halbwegs den durch-

blick hat und dir den ganzen

schnema- in ein wenig erklren

schma- Leider sind die didaktischen

fahigkeiten einiger vortragenden

mehr dazu geeignet, einen platz in

der gahn-paraede zu ergatten, als

so einen verstndnislosen zustand

sen. Ein tip: der raum vor der

benutzt, um gemeinschaftlich die

aktuellen ubungsbeispiele durch-

zugehen und zu losen. Hier wirst

fachschft wird gerne dazu

kommen. Man kann natrlich statt

hmschmalz und taschenrechner

auch einfdige lsungen von ande-

ren und ein kopiergerat zum losen

Abet das tut natrlich niemandem

(ho, ho, ho) Das einzige problem

bei dieser vorgangsweise ist, dab

mensch, wenn mensch dann doch

findenwam einmal die dazu-

ghbrige vorlesungsprfung

machen will (labt sich ja doch

nicht vermeiden), die beispiele

nicht nur kopiert sondern auch

kapitel haben sollte, soll dem

furchlosen prfungsantritt auch

eine akzeptable erfolgshance

beschleden sein.

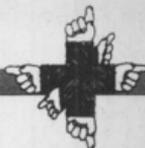
Aber wiederum: Don't panic! Das

un-lieben besteht nicht nur aus

6... IST SCHWER.



ARTIKEL



- PO -

DER PRÜFUNGSORDNER

Egal wie kritisch man/frau die thematik auch betrachten mag: man/frau muß einfach zugeben, daß der prüfungsordner eine wahrhaft grandiose einrichtung ist, ein lichtstreif am dunklen firmament des grauen prüfungsalltags, eine unentbehrliches und geniales hilfsmittel zur bewältigung jeder auch noch so schweren prüfung, die beste einrichtung seit der erfindung von künstlich aromatisierten gummibärchen, besser als alle folgen der "Lindenstraße" zusammen und nützlicher als feuchtes kloppapier. Sehen wir doch der realität ins angesicht: ein/e student/in ohne prüfungsordner ist wie ein fisch ohne fahrrad. So unentbehrlich ist der PO geworden, daß sich viele fragen, wie die studierenden in der grauen vorzeit je ohne ihn ihr studium absolvieren konnten.

Aber halt! Vielleicht kannst Du noch gar nicht in die lobhymnen auf den prüfungsordner einstimmen, weil Du noch gar nicht weist, was der PO überhaupt ist!

Now for real: der prüfungsordner ist eine einrichtung der fachschaft informatik, die dem/der leidgeplagten Studi das (uni-) leben bisweilen ein wenig einfacher macht. Der PO ist nichts anderes als eine sammlung von alten prüfungsfragen aus vielen der fächer, die dir das leben zumindest nicht leichter machen werden. Erhältlich ist dieses gustostückerl in der fachschaft informatik wo es zu absolut christlichen preisen verscherbelt wird. Für die meisten gegenstände sind die prüfungsangaben der

letzte 1-2 jahre vollständig vorhanden, da viele institute sich in sachen PO sehr kooperativ verhalten und der fachschaft übrig gebliebene test- und prüfungsbögen zur verfügung stellen. Negativbeispiele hingegen sind die meisten mathematischen fächer: hier lebt der prüfungsordner von



abschriften der angaben, die prüfungskandidaten/innen während der prüfung anfertigen (Dank an alle die sich das trotzdem antun!). Auch bei wahlfächern kann es schon vorkommen, daß nur wenige und/oder nicht mehr ganz neue prüfungsangaben vorhanden sind. Aber vorbeischaun und fragen kostet nix und vielleicht ist ja doch was da. Eher kraß ist die situation beim mathe-zeugs des ersten und zweiten semesters. Der aktuelle studienplan ist im wintersemester 92/93 in kraft getreten

und hat uns einige umstrukturierungen der mathematik im ersten studienabschnitt beschert. Bis jetzt haben sich erst relativ wenige leute aufgerafft und matheangaben gebracht. Daher ist auch die PO-kollektion zum thema "mathematik, 1. semester" nicht gerade berauschend groß. Und wenn das jetzt immer noch nicht genug versteckte anspielungen waren, kommt hier nun die explizite aufforderung an dich: So es sich einrichten läßt, bring bitte angaben von tests und prüfungen, zu denen du angetreten bist, in der fachschaft vorbei.

Bis jetzt klingt die sache ja noch recht gut, aber jetzt kommt der haken an der angelegenheit: Das zeug verkauft sich (leider) nicht von alleine. Deshalb werden wie zu jedem semesterbeginn freiwillige mitarbeiter/innen gesucht. Die ganze arbeit besteht darin, einmal in der woche 1-2 stunden in der fachschaft herumzulungern und prüfungsordner zu verkaufen. Das ist zweifelsohne weder kompliziert noch anstrengend, und als motivations-boost winkt allen freiwilligen am semesterende eine einladung zum mittags- oder abendschmaus. Falls Du dich jetzt angesprochen fühlst und deine arbeitskraft in den dienst der guten sache stellen willst, schau mal in der fachschaft vorbei oder komm zu einer der wöchentlichen fachschaftssitzungen (wann die ist, steht im schaukasten vor den räumen der fachschaft).

STEFAN

postill: ganz gutes Begleitbuch, VO-Fröfung, langatmiger Vortragsstil.

negativ: ziemlich umfangreiche gendsten zu zählen. Alles in allem einzustreuen, ansonsten ist sein Vortragsstil nicht zu den aufre-

knapp 400 seitenstarkes Buchlein angeboten. Prof. Schildt versucht Begleitend zur Vorlesung wird ein doch ein wenig unterirdischen: Bezeichnung "Einführung" ist aber "Einführung in die Informatik". Die hält im ersten Semester die VO

- Prof. Gerhard-Heige SCHILD T (Einführung in die Informatik)

postill: keine Anwesenheitspflicht bei den Übungen, Studentenfreundlich.

ger hat keine Assistentinnen, die für ihn die Übungen machen, zeigt aber dafür umso mehr Herz für uns Studentinnen - Laß Dich zum Chaosischen abschrecken.

Leider die bisher einzige Alternat- ve zu den beiden altgedienten Mathematikern. Doz. Blümlinger hat zwar kein eigenes Buch oder Skriptum, schlägt aber ein Begleitbuch vor, das etwas umfassender ist als der von ihm behandelte Stoff. Sein großer Vor- teil ist, daß er etwas praxisbezog- gener vorträgt als seine Kollegen Baron und Kaiser. Doz. Blümlin-

- Doz. Martin BLÜMLINGER (Analysis)

postill: guter Vortragstil
negativ: Sehr theoretisch.
Schwierigkeitslevel der Prüfungen zum Teil zu hoch.

angeboten, die eher ein Inhalts- verzeichnis der Mathematik dar- stellen. Für detailliertere Erläuterun- gen solltest du auf andere Bücher zurückgreifen. Allerdings: Hast du die didaktisch recht gut gewähl- ten Übungsbeispiele erst mal ein- gegeben verstanden, sollten die Prüfungen schon zu schaffen sein.

postill: Den Übungsbeispielen entsprechend faire Prüfungen, vor der Mathe - Stunde beantwortet (sogar relativ freundlich)

- Prof. Gerd BARON (Analysis, Lineare Algebra, Algebra)

Bezeichnend für Prof. Baron ist die Tatsache, daß er im Audimax (Fassungswsmögen ca. 700) ohne Mikrophon vorträgt. Seine Stimmungswalt trägt allerdings nicht zur Verständlichkeit des Stoffes bei. Zu den Vorlesungen werden 3 relativ teure Bücher

fen...
gent von Lieblingsfragen schöp- stens aus einem gewissen Kontin- Allerdings kann man/frau mel- weise als "Wolf im Schafspelz".

- Prof. Hans KAISER (Graphentheorie und Kombinatorik)

Der Aufbau seiner Skripten läuft nach dem Schema Definition - Satz - Beweis ab. Prof. Kaiser bemüht sich zwar seinen Stoff möglichst anschaulich rüberzu- bringen und geht auch auf Ver- ständnisfragen ein, trotzdem ent- puppt sich der "nette Märchenon- kel" leider bei den Prüfungen teil- weise als "Wolf im Schafspelz". stens aus einem gewissen Kontin- gent von Lieblingsfragen schöp- fen...

Die folgenden Gestalten werden Dir irgendwann in den ersten beiden Semestern unweigerlich über den Weg laufen. Jedemfalls sind sie alle mehr oder weniger doch nur menschliche Wesen so wie sie da vorne im Hör- saal stehen - die Vortragenden:

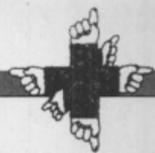


PROFS.

Unsere Liebenswerten



INFO



- Prof. Walter KROPATSCH
(Einführung in das Programmieren)

Seine Vorlesung ist größtenteils recht verständlich und wird zusätzlich von einem zufriedenstellenden Skriptum begleitet. Im Rahmen einer Laborübung (LJ) müssen 5 Programme abgegeben werden. Leider kommt es ab und zu vor, daß der Vorlesungsstoff dem für das Erstellen der Programme nötigen Wissen hinterherhinkt. Im letzten Jahr waren einige Aufgabenstellungen zum Teil chaotisch bis widersprüchlich, was aber heuer behoben sein sollte.

positiv: guter Vorlesungsstil, brauchbares Skriptum
*negativ: chaotischer Übungsbe-
trieb (volle Labors, Netzbreakdown vor der Abgabe) - vielleicht heuer besser.*

- Prof. Peter FLEISSNER
(Informationsstrukturen, zusammen mit AssistentInnen)

teilt sich die Vorlesung mit mehreren Personen, die sozusagen ihr Spezialgebiet vortragen. Das macht die Vorlesung abwechslungsreich. Überhaupt genießt die VO den Ruf recht interessant zu sein, also schau ruhig ab und zu mal hin, es sollte für jedeN was dabei sein, auch wenn dir mal einE Vortragende nicht so gefällt. Das Skriptum war bisher auch ok, heuer soll ein Buch herauskommen - Nachteil: vermutlich teurer. Die abschließende Prüfung sollte für jedeN zu schaffen sein.

positiv: mehrere Vortragende, nicht nur rationale Technik.

- Prof. Alexander LEITSCH
(Logikorientierte Programmiersprachen)

die theoretische Informatik, das Fachgebiet von Prof. Leitsch, ist zwar nicht jedermanns/jederafrau Sache, aber er bemüht sich redlich, den Stoff trotzdem anschaulich rüberzubringen. Das Skriptum ist, wenn du dich mal an den theoretischen Inhalt gewöhnt hast eigentlich recht gut. In der Übung wird der Stoff anhand durchgerechneter Beispiele wiederholt. Die Vorlesungsprüfung sollte allerdings trotz der leichteren Übungstests nicht unterschätzt werden.

positiv: guter Vortragsstil, gutes Skriptum.

- Prof. Werner PURGATHOFER
(Algorithmen und Datenstrukturen 1)

Er hält eine der didaktisch besten Vorlesungen des ersten Studienabschnitts und auch das begleitende Skriptum ist beinahe lückenlos - was will man/frau mehr...

Aber Achtung: Die Übung ist nicht zu unterschätzen.

positiv: Vortrag, Skriptum.
negativ: teilweise recht schwierige Prüfungen.

- Prof. Franz SEIFERT
(Elektrotechnische Grundlagen)

Tja, Herr Professor, so genau wollten wir's eigentlich gar nicht wissen, aber Herr Prof. Seifert gibt uns bei den Übungsaufgaben schon teilweise harte Nüsse zu knacken mit denen nicht einmal die gleichsemestrigen KollegInnen in der Elektrotechnik viel Freude

hätten. Er bemüht sich zwar, aber der Stoff geht sehr ins Detail. Für HTL-AbgängerInnen halbso wild, verlangt der Stoff den armen AHS-MaturantInnen einiges an Physik-Kenntnissen ab, die man/frau lieber vergessen hätte.

positiv: Vorabprüfungen für HTL-AbgängerInnen
negativ: Begleitbuch (unverständlich, Übungen ohne Lösungsweg), Vortrag langatmig.

- Lektor Paul TAVOLATO
(Softwareprojektmanagement)

Der gestreßte Mangertyp bringt seine Blocklehrveranstaltung jedes Jahr irgendwie zwischen anderen wichtigen Terminen unter, was soll's nach zwei Ausarbeitungen und einem Testerl ist der Spuk vorbei und er verschwindet wieder in die Wirtschaft...

positiv: Praxisbezug, Skriptum



SPARPAKETE



INFO

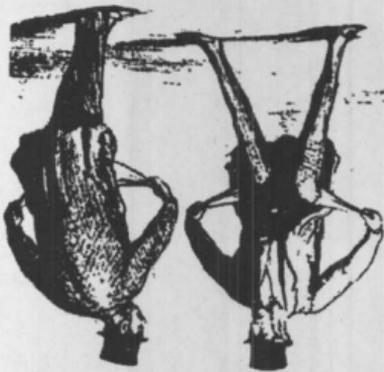
Wie kommt es, daß unsere Zukunft nur sehr sparsam auf uns zukommt? Was ist das für eine Zeit, in der unsere einzige Sorge ist, den Gürtel nur eng genug zu schnallen?

Megadefizit. Der wirtschaftliche Auftrieb durch Steuerreform und EÜ-besitz möchte sich aber nicht einstellen, sodas die Tätig-keiten des Staates nicht mehr finanziert werden könnten. Es muß so um den Weisparag gesehen sein, als sich SP und VP einigten allein auf ausgaben- setzige Maßnahmen zu setzen. Mit ihrem Alleingang verärgerten sie die Kammern und den OGB.

Diesem Sommer durften die Sozialpartner wieder unbedor- mündet arbeiten: Ergebnis ist ein noch unsozialeres Sparpa- ket. Selbst die einnahmenseit- igen Maßnahmen treffen die Schelchertverdienenden hart. Das ist aber insofern nicht verwun- derlich, da die Sozialpartner mit dem Ziel einzusparen ans Werk gegangen sind. Zukunftsorien- tierte Maßnahmen standen von vornherein nicht zur Diskussion. Die Bundesregle- rung lenkte den Staat auf ein Rück- zugsgesecht, als ob dieser keine wertvol- len Funktionen hat und haben kann: Weniger Staat mehr privat. Doch dieser These widerspricht das Pressen bei Grenzschierung und im Innenminister- um. Diese zwei Bereiche werden dem Diktat des Spa- rens nicht unterstellt. Folglich sind die Sparvorhaben keine

Das Sparpaket kommt nicht von ungefähr. Es folgt dem ersten aus vergangenen Frühjah, dem EÜ- Beitritt und der Steuerreform. Die Koalitionsregierung hat zuerst ihre Einnahmen beschränkt, angeblich damit die wirtschaftliche Entwick- lung angekurbelt wird. Dann nah- mung wir Milliardenbeträge auf stoben und wirtschaftlich den Anschub nicht zu verlieren. Und schon war ein Loch im Budget. Die weiteste Wirtschaftshilfe heizt die Steuereinnahmen auch nicht gerade an.

Da stand die im Herbst '94 frisch- gewählte Koalition also vor einem



Das sich die Sozialdemokratie daran beteiligt spiegelt ihre Lito- peliosigkeit wider. Im Bereich Bil- dung wird diese Abwesenheit von sozialem Engagement besonders deutlich. Aber weil die Sparvor- schläge einer politischen Auswahl unterliegen, sind sie auch verän- derbar. Den Anfang bildet der Widerstand von uns allen gegen das unsoziale Sparpaket, begeh- ren wir Gerechtigkeit!





Und die Familienbeihilfe wird spurlos an Dir vorbeigehen -

Das Belastungspaket II

Die Verhandlungen für das Sparpaket Version 2.0 laufen bereits auf Hochtouren. Zuletzt meldete sich der Beirat für Wirtschafts- und Sozialfragen (Sozialpartner) zu Wort mit neuen - oder doch nicht so neuen - Vorschlägen zur Budgetkonsolidierung.

Als ersten Punkt schlagen die (Un-)Sozialpartner die Streichung der Familienbeihilfe für alle StudentInnen über 19 vor. Diese Maßnahme würde einen immensen Rückschritt in der Bildungspolitik darstellen. Sie widerspricht der Idee des freien und gleichberechtigten Hochschulzuganges und damit dem Recht auf freie Bildungswahl, das im Staatsgrundgesetz verankert ist.

Die Streichung der Familienbeihilfe bedeutet immerhin einen Wegfall von ca 22.000 pro Jahr für jedeN StudentIn und stellt dadurch eine Belastung vergleichbar mit teuren Studiengebühren

dar. Nachdem sich die Idee, Studiengebühren einzuheben, bis jetzt (noch) nicht durchsetzen konnte, soll das Problem nun durch Einbehaltung der Familienbeihilfe gelöst werden. Allerdings wagten bisher auch nicht die stärksten BefürworterInnen der Studiengebühren von einem Betrag von über 20.000 Schilling pro Jahr zu sprechen.

Aber nicht genug der Belastungen, auch über die Streichung der Freifahrt und der Mitversicherung mit den Eltern wurde diskutiert. Die anderen Vorschläge der (Un-)Sozialpartner zeichnen sich vor allem dadurch aus, daß sie die sozial Schwächeren treffen, zum Beispiel die Kürzung der Wohnbauförderung und die zusätzlichen Belastungen für die PensionistInnen.

Auch die Phrase »soziale Staffelung« wird oft strapaziert (Pflegegeld und Geburtenbeihilfe). Als

Bemessungsgrundlage für die soziale Staffelung dient das Familieneinkommen. Dadurch wird die finanzielle Abhängigkeit von Frauen (mit schlechterer Ausbildung) von ihren Ehemännern zementiert. Es lohnt sich dann für eine Familie kaum mehr, ein zweites (geringeres) Einkommen dazuzuverdienen, weil wiederum staatliche Unterstützungen derselben Höhe wegfallen. Sozialleistungen sollten sich grundsätzlich nach dem

Einkommen der beantragenden Person selbst richten, denn sonst schafft das Gesetz finanzielle Abhängigkeit von anderen, soziale Gleichberechtigung kann so nicht erreicht werden.

Apropos Gleichberechtigung: neben den genannten Einsparungen wurden auch ein paar »Zucker« verteilt. Der SpitzenverdienerInnen-steuersatz wurde von 63% auf 50% reduziert, und die Vermögenssteuer wurde gestrichen.

Aber zurück zu den Universitäten, seit August ist wieder ein Aufnahmestopp für das Universitätspersonal in Kraft. Daher dauert eine Nachbesetzung einer frei werdenden AssistentInnenstelle oft bis zu mehreren Monaten, oder wird gar nicht bewilligt. Aber gerade die AssistentInnen sind für die Organisation vieler Übungen verantwortlich, eine Verschlechterung der Übungsbetreuung ist also abzusehen.

Schlechter und Teurer

Für uns StudentInnen haben die geplanten Maßnahmen vor allem zwei Auswirkungen, einerseits eine Vertueuerung des Studiums, andererseits eine Verschlechterung der Studienbedingungen.

Und das, liebe Studentin, lieber Student, willst DU widerstandlos hinnehmen?

MONIKA LANZENBERGER





Hörsäle, Seminarräume

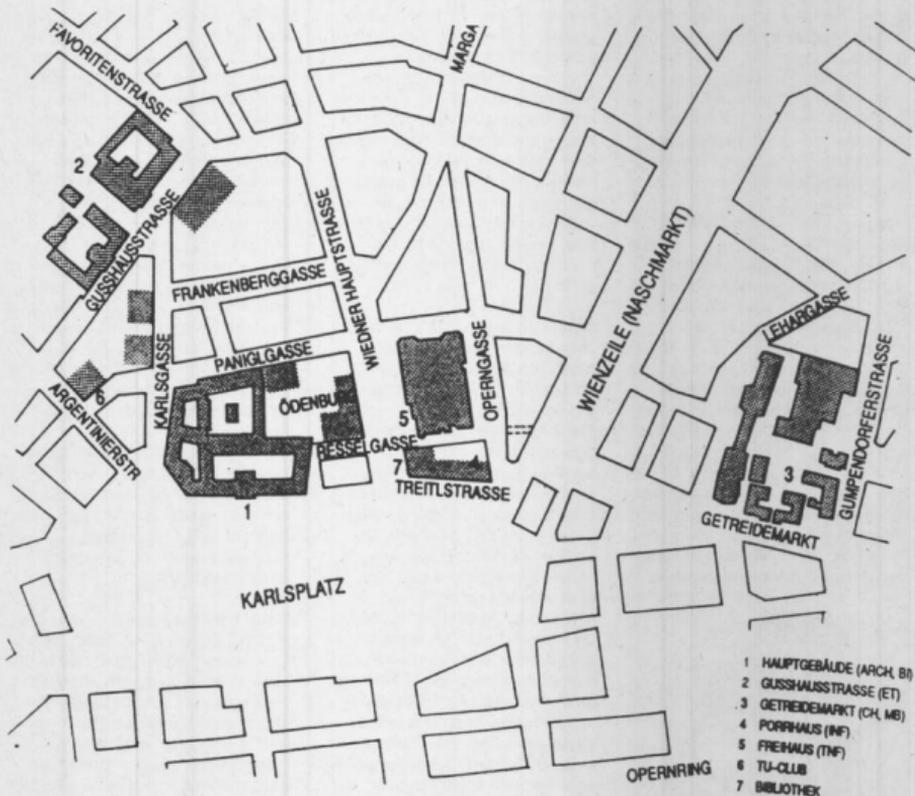
Hörsäle, Seminarräume	Adresse
A1 HS	Schöriter 115, (Aomnstruß), EG
A1 RADIOCHEM	Schöriter 115, (Aomnstruß), 1 Stock
A1 TERT. LAB.	Schöriter 115, (Aomnstruß), EG
AUDIMAX	Schöriter 115, (Aomnstruß), EG
DIPLOMR.SAAL	Hauptg. Stege 7, 2 Stock
EP1 (Pichelmayer)	Gubhausstr. 25 (Ektrorechen, Int.) 2 Stock,
EP2	Gubhausstr. 25 (Ektrorechen, Int.) 2 Stock,
EP3 A	Gubhausstr. 25 (Ektrorechen, Int.) 2 Stock,
EP3 (Reithofer)	Gubhausstr. 25 (Ektrorechen, Int.) 2 Stock,
EP4 (Hochengger)	Gubhausstr. 25 (Ektrorechen, Int.) 2 Stock,
EP5 (Eckert)	Gubhausstr. 25 (Ektrorechen, Int.) 2 Stock,
EP6	Gubhausstr. 25 (Ektrorechen, Int.) 2 Stock,
EP7	Gubhausstr. 27-29, Neubau, Erdgeschoß
EP8	Gubhausstr. 27-29, Neubau, Erdgeschoß
EP10	Gubhausstr. 27-29, Neubau, Erdgeschoß
FH HS 1	Wienn. Hauptst. 8-10, Freihaus, Turm C, u. 2. OG,
FH HS 2	Wienn. Hauptst. 8-10, Freihaus, Turm B, 2. OG,
FH HS 3	Wienn. Hauptst. 8-10, Freihaus, Turm B,
FH HS 4	Wienn. Hauptst. 8-10, Freihaus, Turm B, 2. OG,
FH HS 5	Wienn. Hauptst. 8-10, Freihaus, Turm A, 2. OG,
FH HS 6	Wienn. Hauptst. 8-10, Freihaus, Turm A, 2. OG,
FH HS 7	Wienn. Hauptst. 8-10, Freihaus, Turm B, 2. OG,
GEOD. HS	Gubhausstr. 27-29, Neubau
GLAWKA HS	Gubhausstr. 27-29, Neubau, Erdgeschoß
GR AKTZS	Hauptg. Stege 1, 4 Stock, Stege IB, rechts
HS 4 (Hochstätter)	Hauptg. Zubau, EG
HS 5 (Pechlidl)	Hauptg. Zubau, EG
HS 7	Hauptg. II, Hof links, Stege VII, EG
HS 8	Hauptg. Zubau, 1 Stock
HS 9	Hauptg. Zubau, 3 Stock
HS 11 (Paul Ludwak)	Hauptg. I, Hof rechts, Stege V, 2 Stock
HS 12	Hauptg. I, Hof rechts, Stege VI, 2 Stock
HS 13 (Ernst Melan)	Hauptg. Zubau, 2 Stock
HS 14	Hauptg. Stege 1, 3 Stock
HS 14 A	Hauptg. Stege 1, 3 Stock
HS 15	Hauptg. Stege 1, 3 Stock
HS 16 (K. v. Terzaphl)	Hauptg. Stege 1, 3 Stock
HS 17 (F. Hartmann)	Hauptg. Zubau, 3 Stock
HS 18 (Czuber)	Hauptg. Zubau, 3 Stock
HS 20	Hauptg. Stege 1, 3 Stock
HS 22	Lehngr. 4, III, Hof, EG
INF HS	Treitstr. 3
KARL 1	Karngasse 13, 13, 13, 1 Stock
KARL 2	Karngasse 13, 1 Stock +
KL AKTZS	Hauptg. Stege 1, 3 Stock
KL HS CHEM	Getreidemarkt 9, Chemie-Hochhaus, 1 Stock
KL HS SSCHEFB	Lehngr. 4, Neubau für Maschinenw., 1 Stock
KNOLLER HS (Peritsh)	Lehngr. 4, Neubau für Maschinenw., 2 Stock
LAB.F.FERT.	Ergertstr. 119
MOOELLERS	Hauptg. Stege 1, 4 Stock, Stege IA links
MOBAYER HS	Wienn. Hauptst. 8-10, Freihaus, Turm B, 2. OG
SEM 107	Wienn. Hauptst. 8-10, Freihaus, Turm A, 6. OG
SEM 114 A	Wienn. Hauptst. 8-10, Freihaus, Turm A, 3. OG
SEM 114	Wienn. Hauptst. 8-10, Freihaus, Turm A, 3. OG
SEM 115	Wienn. Hauptst. 8-10, Freihaus, Turm A, 4. OG
SEM 118	Wienn. Hauptst. 8-10, Freihaus, Turm A, 5. OG
SEM 121	Gubhausstr. 27-29, Neubau, 3 Stock
SEM 122	Gubhausstr. 27-29, Neubau, 3 Stock
SEM 123	Gubhausstr. 27-29, Neubau, 3 Stock

Hörsäle, Seminarräume

Hörsäle, Seminarräume	Adresse
SEM 124	Gubhausstr. 27-29, Neubau, 3 Stock
SEM 125	Gubhausstr. 27-29, Neubau, 2 Stock
SEM 126	Karngasse 11, Hochparterre
SEM 127	Wienn. Hauptst. 8-10, Freihaus, Turm C, 7. OG
SEM 130 A	Wienn. Hauptst. 8-10, Freihaus, Turm B, 5. OG
SEM 131	Wienn. Hauptst. 8-10, Freihaus, Turm B, 5. OG
SEM 132	Wienn. Hauptst. 8-10, Freihaus, Turm B, 5. OG
SEM 133 A	Wienn. Hauptst. 8-10, Freihaus, Turm B, 7. OG
SEM 142	Wienn. Hauptst. 7, Erdgeschoß
SEM 144	Getreidemarkt 9, Stege VII, 4 Stock
SEM 151	Getreidemarkt 9, Stege IX, 2 Stock
SEM 152	Getreidemarkt 9, Stege IX, 2 Stock
SEM 154	Getreidemarkt 9, Stege IX, 2 Stock
SEM 159	Getreidemarkt 9, Stege I, 2 Stock
SEM 160	Getreidemarkt 9
SEM 161	Getreidemarkt 9, Stege VII, 1 Stock
SEM 162	Getreidemarkt 9, Chemie-Hochhaus, 4 Stock
SEM 172	Getreidemarkt 9, Chemie-Hochhaus, 9 Stock
SEM 173	Getreidemarkt 9, Stege I, 3 Stock, rechts
SEM 180	Argentinerstr. 8
SEM 180 E	Argentinerstr. 8, 2 Stock rechts
SEM 181 E	Argentinerstr. 8, 2 Stock
SEM 181 A	Franziggasse 16
SEM 182	Treitstr. 3
SEM 182 A	Treitstr. 3
SEM 211	Hauptg. Stege II, 2 Stock, Zubau
SEM 212	Hauptg. Zubau, 3 Stock, rechts
SEM 213	Hauptg. Zubau, 3 Stock
SEM 222	Hauptg. Stege V, 3 Stock
SEM 223	Hauptg. Stege I, 3 Stock, links
SEM 233	Gubhausstr. 28, 2 Stock
SEM 234	Wienn. Hauptst. 7, 1 Stock
SEM 252	Hauptg. Stege III, 4 Stock
SEM 253	Hauptg. Stege IV, 3 Stock
SEM 256	Hauptg. Stege III, 4 Stock, links
SEM 257	Hauptg. Stege III, 3 Stock, links
SEM 260	Gubhausstr. 30, 1 Stock
SEM 261	Karngasse 11, 3 Stock
SEM 269	Argentinerstr. 8, 3 Stock
SEM 267	Karngasse 11, 2 Stock
SEM 268	Karngasse 11, 4 Stock
SEM 303	Wienn. Hauptst. 8-10, Freihaus, Turm B, 4. OG
SEM 305	Hauptg. Stege III, 2 Stock
SEM 307	Getreidemarkt 9, Lückenbau, 4 Stock
SEM 311	Hauptg. im Hof rechts, EG
SEM 314	Theresienaustrasse 27, 2 Stock
SEM 317	Gubhausstr. 27-29, 5 Stock
SEM 320	Theresienaustrasse 27, 2 Stock
SEM 322	Wienn. Hauptst. 7, Stege VI
SEM 325	Wienn. Hauptst. 8-10, Freihaus, Turm B, 3. OG
SEM 345	Hauptg. Stege II, 3 Stock, links
SEM 351	Gubhausstr. 27-29, Neubau, 1 Stock
SEM 354	Gubhausstr. 27-29, Neubau
SEM 357	Kesselfgasse 25, 2 Stock
SEM 381	Gubhausstr. 25, (Ektrorechen, Int.), 1 Stock
SEM 383	Gubhausstr. 27-29, Neubau, 1 Stock
SEM 384	Gubhausstr. 27-29, Neubau
STAATSPR.SAAL	Getreidemarkt 9, Chemie-Hochhaus, 1 Stock
THERES 2	Theresienaustrasse 27, 1 Stock
VORKAMM HS	Getreidemarkt 9, I, Hof, Stege VII, 3 Stock



INFO





sterwochenstunden, weil du dann ja schon 3 semester auf dem schmarotzer-buckel hast (es stimmt schon: 2 dinge sind uns im leben sicher, der tod und das finanzamt :-). Eine eventuelle aufforderung des finanzamtes den nachweis-fetzen bereits in diesem wintersemester vorzulegen solltest du trotzdem keinesfalls ignorieren, sondern Dich am besten umgehend mit dem/der zuständige/n sachbearbeiterIn in verbindung setzen, um die angelegenheit zu klären.

Teilweise entwarnung auch für alle die ein doppelstudium betreiben oder ihr studium gewechselt haben: es müssen nicht (wie man als realistin vermuten könnte) 8 stunden pro studienrichtung und jahr, sonder insgesamt (alle studien zusammen) 8 semestertwochenstunden pro jahr nachgewiesen werden. Kurz und gut(?): 8 fronstunden müssen her, egal wie und aus welchen Deiner studien!

Im ersten Studienjahr gilt die aufnahme als ordentliche HörerIn als anspruchsvoraussetzung (ins-kriptionsbestätigung erforderlich!). Aus dieser scheinbar harmlosen tatsache folgt aber auch, daß außerordentliche HörerInnen und gastHörerInnen keinen anspruch auf beihilfe haben und selber schauen müssen wie sie zurecht kommen! Bist Du kandidatin zur studienberechtigungsprüfung, hast Du für die dauer der bescheidmäßigen gleichstellung mit den ordentlichen HörerInnen ebenfalls anspruch auf die familienbeihilfe. Aber vorsicht: am ende der gleichstellungszeit muß Du mindestens eine fachprüfung erfolgreich abgelegt haben, sonst muß Du die erhaltene beihilfe zurückzahlen!

ACHTUNG FALLE!

Solltest Du tatsächlich den anspruch auf die familienbeihilfe durch die nichterbringung des lei-

stungsnachweises verwirken, hat das äußerst weitreichende (und höchst unerfreuliche) finanzielle folgen: Du verlierst den anspruch auf die schülerfreifahrt und Deine eltern verlieren absetzbeträge bei der lohn- und einkommenssteuer- veranlagung (durchaus zur empfindlichen störung des haussegens geeignet!) Als „bonus“ fällt dann auch bei der krankensversicherung die möglichkeit zur mitversicherung bei einem elternteil flach.

Solltest Du noch weiter auskünfte brauchen oder spezielle fragen haben, ist das sozialreferat der HTU (freihaus 1. stock, roter bereich) gerne für Dich da und wird versuchen Dir weiterzuhelfen.

STEFAN

SOZIALES

Für die fahrt von und zur universität bekommst du einen freifahrtsausweis. Am anfang jedes semesters muß du diesen beantragen. Das formulär dazu bekommst du gemeinsam mit dem semesterticket irgendwann im oktober von der universität zugeschickt. Die befreiung von den fahrtkosten bekommst du für die linien der verkehrsbetriebe, die du für den hin- und rückweg benutzt. Damit du auch die anderen linien benutzen kannst, ist eine zusatzmarke (ca.- 60,-, monatlich) nötig, die du bei den schaltern der verkehrsbetriebe erhältst.

Falls du an mehreren universitäten studierst oder die institute, an

denen du lehrveranstaltungen besuchst mehr als 1,5 km von einander entfernt sind, erhältst du die freifahrt für alle linien in wien. Du ersparst dir damit die 60,- pro monat, natürlich muß du eine bestätigung des jeweiligen institutes bei den verkehrsbetrieben vorlegen.

Auch wir studentInnen dürfen uns über das sparpaket freuen:

Ab 1.9.1995 ist ein **Selbstbehalt für SchülerInnenfreifahrten** in der höhe von max. 300,- pro HörerIn und studienjahr zu entrichten. Bei den universitäten beträgt der semesterweise zu bezahlende betrag im allgemeinen 150,- Schilling.

Gemeinsam mit dem semesterticket und dem antrag für einen freifahrtsausweis wird dir ein erlagschein zur bezahlung des selbstbehaltes von S 150,- zugeschickt. Auf dem erlagschein sind name, anschrift und geburtsdatum, angebe des semesters und der name des verkehrsunternehmens unbedingt auszufüllen.

Der freifahrtsausweis wird nur gegen vorweis des einzahlungsbeleges bei den verkehrsunternehmen ausgefolgt. Falls du den erlagschein verloren hast: In der studien- und prüfungsabteilung (hauptgebäude) liegen erlagscheine auf.



Die Wahrheit über die Datentechnik(Dt)

Tips für EinsteigerInnen und Fortgeschrittene

verstehen ein theoretisches und fachliches Wissen mit dazugehöriger Logik zu vermitteln. Mit dieser Gabe sollte es dem/der Absolventen/in möglich sein, gegebenenfalls Probleme sachlich und nüchtern einzuzugreifen und zu lösen. In der Dt sind die allgemeinen Fächer Mathematik, Betriebswirtschaftslehre, MKK (Mensch-Maschine-Kommunikation), Kooperative Ar- beiten, Der Rest ist fachorientiert und steht im Vorlesungsverzeichnis unter Neuer Studienplan der Datentechnik. Im fachlichen Bereich, der Anforderungsanalyse an Software, der Erstellung von Softwarepaketen im Team geschult. Im Groben war es das auch schon.

Was umfasst das Studium der Dt? Grundsätzlich versucht die Uni- auch nicht schlecht. bedeutet zwar nichts, ist aber auch nicht schlechter. Datum- technik(Dt) zu beginnen, das mich Dir gratulieren, das auch noch entschlossen hast, Datentechniker/innen(Dt), er kann, darf und sollte auch von anderen StudentInnen gelesen werden. Ich will zuerst alle Erstse- mestrigen recht herzlich an der Uni begrüßen und wünsche euch viel Spaß. Falls du Dich

Dieser Artikel betrifft vornehmlich Thomas Kolbe von



Wer studiert Dt?

Es gibt zwei Typen von Daten- technikerInnen. Der erste Typus konnte sich nie wirklich durchm- ingen, sein/ihr Traumb Studium zu absolvieren und versucht nun, auf die Schnelle Akademikern zu werden. Ihr werdet es in den ersten Vorlesungen beobachten können, wenn ein paar ältere Damen und Herren neben Euch Platz nehmen. Aber fürchtet euch nicht sie sind wie du und ich nur durch etwas mehr univ-ersitäres »know how« gezeichnet. Wenn ihr könnt, schließt Freundschaft, denn »die alten Hasen« kennen einige Tricks, die hilfreich sein können. Der andere Typ ist mit Leidenschaft der Rechner- und Programmierwelt verfallen und will die Vorzüge eines Kurzstudi-



ANDI



ums ausnützen, um sich nach dieser Zeit in seinem persönlichen Fachgebiet weiterzubilden.

Die Studiendauer!

In Summe sind es ca 90 Wochenstunden. Manche davon sind recht einfach zu kriegen, der Großteil aber muß erarbeitet werden. Sonst wäre es ja recht langweilig. Wer Dt in acht Semestern studiert, war fleißig und kann schon recht stolz auf sich sein. Wer das Studium in weniger als acht Semestern absolviert, ist ein fleißiger Mensch und sollte für die »cool down« Phase noch schnell Informatik gekoppelt mit einem Wirtschaftsstudium dranhängen. Wer die Durchschnittsstudiendauer überschreitet, ist entweder kränzlich, LeistungssportlerIn, faul oder hält mehr vom Leben als vom Streben. Wie auch immer, jederR wie er /sie will und kann.

Das Wichtigste. Versuch mal ohne Geld ein Tüteneis zu kaufen. Genau, keine Chance und warum? Ganz klar, die EisverkäuferInnen müssen auch leben und dazu braucht man einfach ein bißchen Bares. Ihr müßt auch leben darum gibt es für euch die Studienbeihilfestelle (Gudrunstraße 179 a, 1100 Wien Tel.:60173/203 Mo-Fr 9.00-

12.00 außer Mittwoch). Dort gibt es recht nette Leute die Euch für einige richtig ausgefüllte Formulare (das solltet ihr schaffen) ein paar Tausender p.M. auf das Konto überweisen. Das Geld ist allerdings nicht geschenkt, kurz darauf müßt ihr nämlich einen Leistungsnachweis erbringen.

Jobs nach dem Studium.

Wer die Uni absolviert hat, sollte versuchen, sich dem praktischen Arbeiten zuzuwenden. Bedingt durch Wahlfächer, Programmiersprachen oder eine besondere Zuneigung rutscht man/frau in sein/ihr eigenes Berufsbild. Als allgemeines Berufsziel kann nach mehrjähriger Programmierarbeit in einem Softwarehaus die Ernennung als ProjektleiterIn angeben werden (Streß). Doch ich möchte hier keine allzu klaren Aussagen machen, denn in fünf Jahren gibt es Berufe die heute noch gar nicht existieren. Laßt Euch deshalb ein wenig überraschen. Hier aber noch ein paar Betätigungsmöglichkeiten wie DatenbankbetreuerIn, operator, Hard & SoftwareverkäuferIn, SoftwaretrainerIn, NetzwerkbetreuerIn usw.

MICHAEL

Stuko-Sprechstunde der Fachschaft Informatik

Auch in diesem Semester findet wieder eine Sprechstunde statt, wo euch kompetente Leute bei euren Problemen bezüglich Studium beraten (Umstieg von altem auf neuen Studienplan, Austausch von Lehrveranstaltungen, Anrechnungen, etc.).

Des weiteren könnt und sollt ihr uns mitteilen wenn bei einer Lehrveranstaltung unerwartete Schwierigkeiten auftauchen (zu hohe Durchfallquote bei einer Prüfung, unmögliche Anforderungen bei einer Übung). Wir werden dann versuchen durch ein Gespräch mit dem Professor, der Professorin oder in der Studienkommission selbst diese Schwierigkeiten aus dem Weg zu räumen. Übrigens: auch Lob ist möglich und wird selbstverständlich weitergegeben.

Jetzt wollt ihr sicher wissen wann und wo die Stuko-Sprechstunde stattfindet: Tja, leider waren die Termine zum Zeitpunkt des Layoutierens noch nicht fix, sie werden demnächst im Schaukasten vor der Fachschaft bekanntgegeben.

Bei dringenden Problemen könnt ihr auch außerhalb der Sprechstunden vorbeischauen oder anrufen (58801/8118) und nach meks, Axel oder Monika fragen.



WINN-F-SEITE

DIE WIRTSCHAFTSINFORMATIK

Willkommen!

Genieße diese Begrüßung, den damit ist's ab nun vorbei.

Die gesamte Kombination von Wirtschaftswissenschaften und computer science hat nur einen Fehler: Sie ist (noch) keine Spezialdisziplin und

keine/n Professeur/in. Folglich kümmern sich auch nur herzlich wenige Leute an Uni und TU um dieses Studium, die meisten um was ganz anderes (jubel).

WirtschaftsinformatikerInnen (kurz: WinflerInnen) sind Profis in bewiesen. Aber das wirst Du selber alles erleben.

Da viele Studentenerschaffungen nicht hausgemacht sind (sozialer Kahltschlag, restriktive Studiengänge setze, etc.) kann gegen diese auch nur nach außen angekämpft werden. Dazu bieten die Fachschaft, die HTU und die Osterreichische HochschülerInnenenschaft Infrastruktur und Geld - es liegt an Dir und Deinen KollegInnen sich dessen zu bedienen. Die MitarbeiterInnen der Fachschaft tun ja auch nichts anderes - tu mill



Wir, die WinflerInnen in der Fachschaft Informatik, wollen Dich darauf aufmerksam machen, daß das Studium weit mehr als Lernen ist. Deine ganze Lebensweise macht Dich erst zur/zum Studentin/en. Folglich fordern wir Dich auf, diese auch im Studium und auf der Uni einzubringen. In diesem Sinne, und damit Du es nochmal hörst:

Willkommen!
Willkommen!
Willkommen!

NIKI

Fehler sind Chancen. Du wirst die Chance haben eine Dir angenehme Auswahl an Lehrveranstaltungen zu finden, und Deine Interessen ins Studium einzubringen. Deshalb raten wir Dir, diese Deine Interessen zu entwickeln, und nicht alles nur nachzuplappern. Zwar wird im ersten Studienabschnitt kaum eigenes Denken gefordert, doch im zweiten Studienabschnitt ist auf einmal alles anders. Die KollegInnen, die Zeit und Mühe investieren, um eine Übersicht über das Lehrangebot zu erhalten, können dann die für sie interessanten Veranstaltungen besuchen und somit das Studium sinnvoller gestalten.

Informationsmonopol). Die beliebteste Informationsquelle ist die/der Sitznachbar/in. Bei aller Technizität und Verschnulung des Studiums zeichnen sich Winfl durch die kollegiale Atmosphäre aus. Reden, reden und nochmals reden ist der beste Weg die Studienbedingungen zu verbessern.

Denn viele Hürden, die sich Dir in den Weg stellen werden, sind versackbar. Die Profis und Assis lassen sich schon überzeugen, nur reagieren sie allein auf Druck. Gemeinsam sind wir stark! Klingel profan, aber wurde immer wieder



INFO

If I had a hammer...
I'd SMASH Patriarchy



Freihaus, roter Bereich, 1.Stock, im HTU-Bereich links.

Tel.: 58801/5890

email: Frauenreferat@coorsitz.htu.tuoln.ac.at

Post: 1040 Wien, Wiedner Hauptstrasse 8-10

Frauenreferentin: Helga Gartner

Sachbearbeiterin: El Atadalla

Öffnungszeiten: Do 15.30 - 17.00

Kommunikationsforum für Studentinnen

Im vergangenen Sommersemester wurden von der Fachschaft Informatik & dem Frauenreferat einige InterNet - Schulungen für Studentinnen abgehalten. Nachdem der Andrang ziemlich groß war, werden die Schulungen im Wintersemester voraussichtlich fortgesetzt. Interessierte können sich entweder im Frauenreferat oder bei mir (monika@batcomputer.htu.tuwien.ac.at) melden. InterNet Vorkenntnisse sind nicht notwendig.

Außerdem wurde eine mailing-list für Studentin-

nen an der TU gegründet. Dahinter steht folgende Idee: die Mailing-List soll einerseits Anfängerinnen im InterNet bei ihren ersten Geh-Versuchen unterstützen, andererseits die Kommunikation unter den Studentinnen fördern. Immerhin studieren ca 4000 Frauen an der TU.

Wenn du dich in die mailing-list eintragen möchtest, schick' eine e-mail an studentinnen@batcomputer.htu.tuwien.ac.at, die deine Adresse enthält.

MONIKA LANZENBERGER

Das Frauenreferat der HTU-Wien

Der Anteil der Frauen unter den Studierenden der Ingenieurwissenschaften wächst nur sehr langsam, seit zu Beginn des Jahrhunderts die Universitäten und Hochschulen für Frauen geöffnet wurden: In den sogenannten harten Disziplinen wie Maschinenbau und Elektrotechnik finden sich nur etwa drei Frauen unter hunderten Männern.

Die Frauenreferentin ist gleichzeitig Ansprechpartnerin und Vertreterin der Studentinnen im •Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen der TU-Wien• und auch in der •Interuniversitären Koordinationsstelle für Frauenforschung•.

In den Sprechstunden des Referats (Do. 15.30-17.00) könnt ihr euch Bücher aus der Referatsbibliothek entleihen oder eure Wünsche für diverse Aktivitäten bekanntgeben. 1993/94 veranstaltete das HTU-Frauenreferat unter anderem zwei Frauenrhetorikseminare. Ende Oktober fand in Reichenau ein Präsentationstechnikseminar für Frauen statt; Seminarleiterin war Frau Dr. Sabine Fischer. Letztes Semester ga es einen Motor- oder reparaturworkshop für Frauen sowie eine Vortragsreihe •Frauen für Technik-Technik für Frauen?•.

Interessentinnen für Selbstverteidigungskurse können bei uns das aktuelle Kursangebot erhalten.

Donnerstag, 12.10., 19.00
Verdacht auf Liebe (DF)
 USA 1989. Regie: Hal Hartley. D: Adrienne Shel-ly, Robert Burke, Christopher Cooke

Donnerstag, 12.10., 21.15
Before Sunrise (Omd)
 USA/Österreich 1995. Regie: Richard Linklater. D: Ethan Hawke, Julie Delpy, Hanno Pöschl

Freitag, 13.10., 19.00
Even Cowgirls get the Blues (Omd)
 USA 1992/93. Regie: Gus van Sant. D: Uma Thurman, John Hurt, Keanu Reeves, Rain Phoenix

Freitag, 13.10., 21.00
Trust (DF)
 USA 1990. Regie: Hal Hartley. D: Adrienne Shelly, Martin Donovon

Montag, 16.10., 19.00
Ich gelobe
 Österreich 1994. Regie: Wolfgang Murnberger. D: Christoph Dostal, Andreas Lust

Montag, 16.10., 21.15, TU
Zombie and the Ghost Train
 Finnland 1991. Regie: Mika Kaurismäki. D: Silu Seppälä, Matti Pellonpää

Dienstag, 17.10., 19.00
Meta Hart (DF)
 USA 1931. Regie: George Fitzmaurice. Darsteller: Grete Garbo, Lionel Barrymore, Ramon Novarro

Dienstag, 3.10., 19.00: TU
Rio Grande (DF)
 USA 1950. Regie: John Ford. D: John Wayne, Maureen O'Hara, Ben Johnson

Dienstag, 3.10., 21.15: TU
Gerónimo (OV)
 USA 1993. Regie: Walter Hill. D: Wes Stud, Robert Duvall, Gene Hackman, Musik: Ry Cooder

Montag, 9.10., 19.00
Les Roseaux Sauvages (Wilde Herzen), Omd
 Frankreich 1994. Regie: André Techiné. D: Gael Möré, Etodie Bouchet

Montag, 9.10., 21.15
Heavenly Creatures (OV)
 Neuseeland 1994. Regie: Peter Jackson. D: Mélanie Lynskey, Kate Winslet

Dienstag, 10.10., 19.00
Kameni Grad - Stadt aus Stein
 Österreich 1994. Regie: Reinhard Jud

Dienstag, 10.10., 21.15
Dazed and Confused (Omd)
 USA 1993. Regie: Richard Linklater. D: Jason London, Wiley Wiggins

Mittwoch, 11.10., 19.00
Reality Bites (OV)
 USA 1994. Regie: Ben Stiller. D: Winona Ryder, Ethan Hawke

Mittwoch, 11.10., 21.15
Clerks (Omd)
 USA 1994. Regie: Kevin Smith. D: Brian O'Halloran, Jeff Anderson

Freitag, 6.10., 20.00
Angeschwemmt
 Österreich 1994. Regie: Geyrhofer

Hallo Erstemestriegl

Tagsüber: Köpferachen. Abends: ins Kino.

Das ist eine über die Jahre hinweg bewährte Aufteilung an dieser Uni. Im AudiMax der TU, 6., Getreidemarkt 9, präsentiert das HTU-Filmreferat Woche für Woche filmische Leckerbissen. Jedes Monat gibt es einen thematischen Schwerpunkt in Form einer Filmwoche oder eines Filmfestivals. Dazwischen: Neues, Rares, Wiederentdeckenswertes.

Der Eintritt kostet nur € 50,-. Hingehen, Dabeiseln!

Das HTU-Cinestudio im AudiMax der TU

Das Kino nebenan,



INFO

Reihe »Österreichischer Film«

Spielort: Elektrotechnisches Institut, HS 7 (=EI 7), Gubhausstraße 27-29. Wie kommt man hin: U-Bahn Karlsplatz, dann durch die letzte Quer-gasse vor der Karlskirche (=Karls-gasse) in die Gubhausstraße

Freitag, 6.10., 20.00



INFO

Da diese Postkarte ein so blödes Format hat passt in diesen Kasten leider nichts sinnvolles mehr rein. SORRRY!!!

FRIDOLIN

Hilfe, ich habe die letzte Ausgabe des Fridolins Verpaßt !!!



Damit **DIR** das nicht passieren kann, gibt es ab sofort ein fridolin-ABO

Dienstag, 17.10., 21.00
True Lies (OV)

Regie: James Cameron. D: Arnold Schwarzenegger, Jamie Lee Curtis, Charlton Heston

Donnerstag, 19.10., 19.00
Fred Feuerstein lebt gefährlich (DF)

Regie: Joseph Barbera, William Hanna.

Donnerstag, 19.10, 21.00
39 Stufen (DF)

GB 1935. Regie: Alfred Hitchcock. D: Robert Donat, Madeleine Carroll

Montag, 23.10., 19.00
Tokyo Drifter

Japan 1966. Regie: Seijun Suzuki. D: Tasuwa Watari, Chieko Matsubara

Montag, 23.10., 19.00
Pulp Fiction (DF)

USA 1994. Regie: Quentin Tarantino. D: John Travolta, Samuel L. Jackson, Uma Thurman, Harvey Keitel, Amanda Plummer

Dienstag, 24.10., 18.30
Pulp Fiction (OV)

Dienstag, 24.10., 21.15
Leon, der Profi (DF)

Frankreich 1994. Regie: Luc Besson. D: Jean Reno, Gary Oldman, Natalie Portman, Danny Aiello

*Achtung Ort: Info-HS, 4.) Treilstr. 3 (Keller)
Wie kommt man hin: U Karlsplatz, gegenüber Kunsthalle*

Montag, 30.10., 20.00
Videogroßbildprojektion:

Herbstspaziergang - 50 Jahre nach Mauthausen - Drei Überlebensgeschichten

Regie: Peter Wurm. Mit: Leopold Kuhn, Hermann Lein & Hans Marsalek

Dienstag, 31.10., 19.00
Tampopo (OmU)

Japan 1986. Regie: Juzo Itami. D: Nuboko Miyamoto, Tsutomu Yumazaki.
Im Rahmen der Reihe »Film und Theorie«. Es referiert Georg Tittelner.

GERONIMO

Ein Zug fährt ab. Mit dem klassischen aller Filmanfänge endet "Geronimo". Wie eine Narbe ziehen sich die Gleise der Bahn durch die Wüste. Sie scheint noch frisch zu sein, denn der Damm sieht so aus, als wäre er gerade erst aufgeschüttet worden. Mehrerer Minuten dauert diese Schlußeinblendung, doch selbst als der Film vorbei ist, hat der Zug noch immer nicht die Bergkette am Rande der Ebene erreicht. Ein letztes Mal durchmessen die Indianer, die in den Wagons von Arizona nach Florida deponiert werden, die Weite des Landes, das einst ihnen gehörte. In ein paar Jahren sollen sie, so wurde ihnen in Aussicht gestellt, dorthin zurückkehren dürfen. Aber das wird nie geschehen. Man hat ihnen alles genommen, und das einzige, was man ihnen gegeben hat, ist ein falsches Versprechen.



(...) Jenseits der Regeln liegt in Fords Filmen das richtige Handeln: seine Figuren wissen darum, sie wissen aber auch, daß dies Jenseits nicht ohne Gefahren ist. Es darf nur unter bestimmten Bedingungen betreten werden, das Als-ob. Nur, wenn das Tun erfolgt, als ob es gerechtfertigt wäre, ist es erfolgreich: aber die Rechtfertigung bleibt immer prekär.

RIO GRANDE

den Zug von Komik. Immer mit Anerkennung verbunden, wolle er seine Feinde und großartigen Betrachter ungenutzt gebietet seine Art der gezeigten Personen lustig machen; weil sich Geyerhalter über die schwenmt unterhält, dann nicht, zieren Portäl. Und wenn Ange-schwenmt unterhält, dann nicht, wird hier zu einem behutsam skizzierten Portäl. Und wenn Ange-schwenmt unterhält, dann nicht, in irgendeiner Form ausdifferenzierende Interesse an Menschen, "die

Hauptdarsteller eines Filmes, in dem es nur Hauptdarsteller gibt. Ohne Kommentar und mit der Geduld des zwecklos Beobachtenden setzt Nikolaus Geyerhalter seine eigenartigen Protagonisten in Szene. Das von Regisseur bekun-

Namenlosen - und das erste Mal Friedhofswächter am Friedhof der angeschwemmt hat: Josef Fuchs, nur die Leichen, die ihm die Donau

ANGESCHWEMMT

JA,
ich will ab sofort bis auf
Widerruf ein Fridolin
Abu, völlig kostenlos!

JA,

Absender:

Vorname

Nachname

Straße, Hausnummer

PLZ

Ort

Eine Spende
von ÖS5,50 für
die Post
oder
in den gelben
Postkästen der
Fachschaft
Informatik
werfen.

Fridolin-Redaktion
c/o Fachschaft Informatik

Treitstraße 3
A-1040 Wien

Da die Rückseite der Postkarte ein genauso bödes Format hat passt in diesen Kasten immer noch nichts rein. SORRY!!!



INFO



INFO

Institute

E182 Institut für Technische Informatik

Vorstand: o.Univ.Prof.Dr. H. Kopetz

Ordinariat für Echtzeitsysteme und Softwaretechnologie (182/1)

Leitung: o.Univ.Prof.Dr. H. Kopetz
Anschrift: 1040 Wien, Treitlstraße 3/3, Stock
Sekretariat: Maria Ochsenreiter
Sprechstunden: Mo-Do 10-11:30
Telefon: 58801/8181

Abteilung für VLSI-Entwurf(182/2)

Leitung: o.Univ.Prof.Dr. H. Grünbacher
Anschrift: 1040 Wien, Treitlstraße 3, 2. Stock
Sekretariat: Regina Kreiter
Sprechstunden: Mo-Do 9-11
Telefon: 58801/8151

E183 Institut für Auomation

Vorstand: o.Univ.Prof.Dr. G. H. Schildt

Abteilung für Automatisierungssysteme(183/1)

Leitung: o.Univ.Prof.Dr. G. H. Schildt
Anschrift: 1040 Wien, Treitlstraße 3, 4. Stock
Sekretariat: Ruth Wallner
Sprechstunden: Mo-Do 9:15-11
Telefon: 58801/8191

Abteilung für Mustererkennung und Bildverarbeitung(183/2)

Leitung: o.Prof.Dr. Walter Kropatsch
Anschrift: 1040 Wien, Treitlstraße 3, 4. Stock
Sekretariat: Ellirede Nedoma
Sprechstunden: Di-Do 9-10:30
Telefon: 58801/8161

E184 Institut für Informationssysteme

Vorstand: o.Univ.-Prof. Dr. G. Gottlob

Abteilung für Verteilte Systeme (184/1)

Leitung: o.Univ.-Prof. Dr. H. Kerner
Anschrift: 1040- Wien, Argentinierstraße 8/184
Sekretariat: Renate Kainz,
Argentinierstr. 8/3.Stock
Sprechstunden: Mo-Do 9:30-11, Do. 14-15
Telefon: 588 01/4470 DW

Abteilung für Datenbanken und Expertensysteme(184/2)

Leitung: o.Univ.Prof.Dr. G. Gottlob
Anschrift: 1040 Wien, Paniglgasse 16/1842
Sekretariat: Ingeborg Büchler,
Paniglgasse 16/Mezzanin
Sprechstunden: Mo-Do 10-11
Telefon: 58801/6121

E185 Institut für Computersprachen

Vorstand: ao.Univ.Prof.Dr. A. Leitsch

Abteilung für Programmiersprachen und Übersetzerbau(185/1)

Leitung: o.Univ.Prof.Dr. M. Brockhaus
Anschrift: 1040 Wien Argentinierstraße 8/185/1, 4. Stock.
Sekretariat: G. Welleditsch-Ponitz,
Sprechstunden: Mo-Fr 10-11
Telefon: 58801/4461
Fax: 505 78 38

Abteilung für Anwendungen der Formalen Logik (185/2)

Leitung: ao.Univ.Prof.Dr. A. Leitsch
Anschrift: 1040 Resselgasse 3/1/3 185/Leitsch
Sekretariat: Franziska Gusel
Sprechstunden: Mo. 10-12, Di/Do 10-12
Telefon: 58801/4088

E186 Institut für Computergraphik

Vorstand: o.Univ.Prof.Dr. W. Barth

Abteilung für Algorithmen und Programmiermethodik (186/1)

Leitung: o.Univ.Prof.Dr. W. Barth
Anschrift: 1040 Wien, Resselgasse 3/1/2
1040 Wien, Resselgasse 3 (AS), Tel.: 58801/DW
1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 7 (AP),
Tel.: 58801/DW
Sekretariat: Erika Pfleger,
Resselgasse 3/1/2
Sprechstunden: Mo-Fr: 9-1130
Telefon: 58801/4076
Fax: 504 25 83

Abteilung für Visualisierung und Animation (186/2)

Leitung: ao.Prof.Dr.W. Purgathofer
Anschrift: 1040 Wiedener Hauptstraße 7/Stiege2
Telefon: 58801/4548
Sekretariat: Renate Schindler
Sprechstunden: Di-Do 10-11:30, Di 13-14
Telefon: 58801/4549
Fax: 5874932

E187 Institut für Gestaltung und Wirkungsfor-schung

Vorstand: o.Univ.Prof.Dr P. Fleibner

Abteilung für Computer Support Cooperative Work (CSCW)

Letlerin: o.Univ.Prof.Dr. I. Wagner
Anschrift: 1040 Wien,
Argentinierstraße 8, 2. Stock
Sekretariat: Elisabeth Krampf
Sprechstunden: Mo/Di/Fr 10-12
Telefon: 58801/4418

Abteilung für Sozialkybernetik (187/2)

Leitung: o.Univ.Prof. Dr. P. Fleissner
Anschrift: 1040 Möllwaldplatz 5
Telefon: 504 11 86
Fax: 504 11 88
Sekretariat: Christina Wartha
Sprechstunden: Mo/Mi 9-12, Di/Do 14-16
Telefon: 504 11 88

E188 Institut für Softwaretechnik

Vorstand: o.Univ.Prof. Dr. A. Min Tjoo
Abteilung Für Softwaretechnik
Leitung : o.Univ.Prof. Dr. A. Min Tjoo
Anschrift: 1040 Wien Resselgasse 3/2/188
Sekretariat: Monika Fahrberger
Sprechstunden: Mo.-Do. 0930-11
Telefon: 58801/4097
Fax: 504 15 80

Dekanate

Dekanat der TNF (zuständig für Studienrichtung Informatik und Datentechnik)

Anschrift: 1060, Getreidemarkt 9, 1.Stock
Telefon: 58801/4654
Fax: 587 48 38

Dekanat der SoWi (zuständig für Studienrichtung Wirtschafts- informatik)

Anschrift: Universität Wien,
Dr. Karl Lueger Ring 1
Telefon: 40 103/2317

„Schulnoten waren sein Alptraum. Musiknoten gehören zu seinem Berufsraum. Apropos – Banknoten braucht man da auch. Für ein unbeschwertes Studium. Und vieles wird möglich.“

Egal, ob für Ihre Kinder oder Sie selbst: Sprechen Sie über die Vorteile von Studentenservice, Studienkonto und -kredit mit Ihrem Kundenberater bei der Bank Austria.

Bank Austria
Die beste Verbindung.

